



Yamaha Stagepas 500 – transportable Mini-P.A.

All in two

text: Thomas Berg foto: Dieter Stork

Den Freunden beweglicher P.A.-Technik hat Yamaha mit der Stagepas 500 erneut ein für Ohren und Rücken gut bekömmliches Komplettpaket geschnürt. Mit zwei 2-Wege-Bassreflexboxen (10"/-1"-Treiber) und zehnkanaeligem 2 × 250 Watt Powermixer bietet das System von allem etwas mehr als der beliebte kleine Bruder Stagepas 300 (s. Test funtasten 01.2005).

Konzept

Auch beim Stagepas 500 ist der Clou: Der Powermixer ist in eine der Boxen eingelassen und kann auf Wunsch herausgenommen werden. An gleicher Stelle befindet sich im anderen Top-teil ein praktisches Fach für Kabel, Mikrofone oder Ähnliches. Als Bonus haben die Top-Teile nun auch Stativflansche, die man also nicht wie beim Stagepas 300 extra kaufen muss.

Um eine so kompakte, leichte (24 kg) und dennoch lautstarke Anlage zu realisieren, bediente sich Yamaha einer Class-D-Endstufe. Diese digitalen Verstärker zeichnen sich durch einen hohen

Wirkungsgrad bei geringer Masse und Wärmeentwicklung aus – also perfekt für das Stagepas-Konzept.

Ausstattung

Der übersichtliche Powermixer bietet drei Stereo-Line- sowie vier Mic/Line-Kanäle. Bei Letzteren lassen sich Phantompower übergreifend und ein 30-dB-Pad einzeln schalten. Zudem hat man in den ersten beiden Kanälen die Wahl zwischen einem Kompressor mit moderat fest eingestelltem Make-up-Gain und einem Limiter. Aufgrund fehlender Inserts ist dies ein praktisches und wichtiges Feature. Die vier Mono-Kanäle bieten symmetrische XLR- und Klinkenbuchsen, die drei Stereokanäle bilden einen praxisgerechten Mix aus Klinken- (unsym.) und Cinchanschlüssen. Es wurde komplett auf Gain-Regler verzichtet, was dank des geringen Eigenrauschens der Mikrofonvorverstärker auch bei den Mic-Kanälen wunderbar funktioniert. Alle Kanäle sind mit High- und Low-Shelf-EQ aus-

gestattet, Panorama/Balance hingegen sucht man vergeblich. Zur Feedback-Prophylaxe bei reinen Sprachanwendungen oder zum Filtern von Trittschall bietet die Summe einen Low-Cut-Filter bei ca. 100 Hz in Form des SPEECH/MUSIC-Wahlschalters.

Ausgangsseitig bietet das Pult neben den Klinken-Lautsprecheraustritten jeweils einen Stereo-Rec-Out (Cinch) und einen Monitor-Out. Letzterer agiert mono oder stereo, je nachdem ob man nur die linke oder beide Klinken-Ausgangsbuchsen (unsym.) belegt. Sowohl der Recording- als auch der Monitor-Ausgang liefern ein Summensignal mit Abgriff vor dem Master-Regler, wobei der Monitorweg über ein eigenes Level-Poti verfügt. Zum Schutz der Endstufe liegt vor dieser ein Limiter, über dessen Status eine LED oberhalb der 5-Segment-Ausgangs-Level-Anzeige Auskunft gibt.

Komplettiert wird der Mixer durch ein einzeln zuschaltbares, aber im Send-Anteil festgelegtes Hallgerät für die ersten vier Kanäle. Regeln lässt sich nur der Ausgang des Effekts.



profil

Konzept:

Kompakte Beschallungsanlage mit 2 x 250 Watt Ausgangsleistung

Gewicht:

24 kg

Lautsprecher Maße (B×H×T):

342 x 544 x 298 mm

Frequenzgang:

55 Hz – 20 kHz

Hersteller / Vertrieb:

Yamaha

Internet:

www.yamaha.de

Unverbindliche Preisempfehlung:

€ 1.308,-

Anwendung

Wie man sieht, bietet das Stagepas 500 frei nach dem Motto „weniger ist mehr“ eine durchdachte, zweckmäßige Grundausstattung. Durch das Minimum an potentiellen Fehlerquellen können selbst ambitionierte Techniker auf Anhieb amtliche Ergebnisse erzielen, ohne dass auf Grundlegendes verzichtet werden muss. Das wichtigste Kriterium einer P.A.-Anlage ist aber immer noch der Sound, und davon bietet das kleine Yamaha-System jede Menge. Oftmals haben Lautsprecher dieser Klasse ab einer gewissen Lautstärke einen unschönen „Aua“-Faktor. Unsere Probanden jedoch fallen durch angenehm ausgewogenen Frequenzgang auf. Der fein abzustimmende Bereich der Frequenzweiche (hier 4 kHz) erfreut das Trommelfell durch Unauffälligkeit. Beim Einspielen audiophiler Musikmedien kann man für meinen Geschmack die oberen Höhen via 10-kHz-EQ im Kanalzug sogar noch etwas (!) anheben. Auch der Bassbereich klingt schön trocken und definiert und bietet dank der 10"-Konus-Lautsprecher genü-

gend Bassfundament, um den Partykeller zur Disko zu machen. Die für den tonalen Grundcharakter einer Beschallungsanlage entscheidenden Mitten sind glücklicherweise auch vorhanden, und runden den gelungenen Gesamtklang durch Linearität ab.

Als einziges Manko will nur der Halleffekt vom Typ „Tropfsteinhöhle“ nicht so richtig ins Gesamtbild passen. Der nicht zu ändernde, viel zu lange Nachhall bietet höchstens für hartgesotene 80ies-Fans einen Praxiswert. Angesichts der Tatsache, dass man mangels Aux-Sends auf diesen einen internen Hall angewiesen ist und zudem der Effektanteil nur einheitlich regelbar ist, wäre ein dezenter Standard-Vocal-Reverb à la SPX1000 für diesen wichtigen Bestandteil des Pultes toll gewesen. Um den individuellen Geschmäckern am ehesten gerecht zu werden, hätte ein extra Decay-Regler dem Pult sicherlich gut gestanden.

Insgesamt jedoch ist die Abstimmung der Einzelkomponenten durch die Yamaha-Entwickler sehr praxistauglich gelungen. Der Gesamtein-

- + Sound
- + kompaktes Design, geringes Gewicht
- + flexible Einsatzmöglichkeiten

– Praxistauglichkeit des Halls

druck des Systems ist überzeugend, sowohl was den Klang als auch das durchdachte Konzept angeht. Nicht zuletzt ist es erstaunlich, wie viel Lautstärkereserven die 500 Watt bereithalten, bevor der Limiter ins Geschehen eingreifen muss.

Fazit

Yamaha bietet mit dem Stagepas 500 System ein puristisches, hochwertiges All-in-one-P.A.-Leichtgewicht. Das gelungene Design beschert dem Anwender selbsterklärenden Bedienkomfort gekoppelt mit Kleinwagenkompatibilität und tollem Sound. Was will man mehr? ↴